

Ökumenische Bibelwoche 2024/2025
Arbeitsbuch

Wenn es Himmel wird

Sieben Zeichen aus
dem Johannesevangelium

Texte zur Bibel 40



Wir haben uns bemüht, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen und zutreffend zu benennen. Wir bitten um Kontaktaufnahme, sollten Rechte nicht oder nicht ausreichend angegeben sein. Die Rechtsansprüche bleiben gewahrt.

Zur 86. Bibelwoche 2024/2025

herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste in der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Deutschen Bibelgesellschaft und dem Katholischen Bibelwerk e.V., Stuttgart

Die Bibelübersetzungen sind, soweit nicht anders angegeben, der BasisBibel entnommen: BasisBibel. Altes und Neues Testament © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2024 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Grafikbüro Sonnhüter, www.sonnhueter.com

unter Verwendung eines Bildes von Irmgard Pricker: Die Heilung des Sohnes des königlichen Beamten, 2023, Mischtechnik auf Papier, 67 x 48 cm

Lektorat: Viktoria Tersteegen

DTP: Breklumer Print-Service, www.breklumer-print-service.com

Verwendete Schriften: Clan, Swift

Gesamtherstellung: Drukarnia Dimograf Sp. z o.o., Bielsko-Biała

Printed in Poland

ISBN 978-3-7615-6997-9

www.neukirchener-verlage.de

Andreas Schlamm			
Zum Geleit			5
Svenja Neumann und Fabian Vogt			
Vorwort			6
Kerstin Offermann			
Unterwegs zu neuen Ufern			7
Einleitung			8
Downloadmaterial			10
Lied zur Bibelwoche			11
Psalm zur Bibelwoche			12
Johannes Beer			13
Meditationen zu den Bildern von Irmgard Pricker zu den sieben Zeichen im Johannesevangelium			13
Hans-Ulrich Weidemann			
Einleitung in die johanneischen Zeichenerzählungen			14
Kurzübersicht zur Ökumenischen Bibelwoche			24
1 Fröhlich werden			25
Hans-Ulrich Weidemann	Exegese		25
Katharina Wiefel-Jenner	Der Text heute - Themen und Bausteine		32
Katharina Wiefel-Jenner	Vorschlag für eine Bibelarbeit		36
Johannes Beer	Bildbetrachtung		41
2 Glücklich werden			42
Hans-Ulrich Weidemann	Exegese		42
Katharina Falkenhagen	Der Text heute - Themen und Bausteine		47
Katharina Falkenhagen	Vorschlag für eine Bibelarbeit		52
Johannes Beer	Bildbetrachtung		55
3 Beweglich werden			56
Hans-Ulrich Weidemann	Exegese		56
Dr. Jochen Wagner	Der Text heute - Themen und Bausteine		64
Dr. Jochen Wagner	Vorschlag für eine Bibelarbeit		68
Johannes Beer	Bildbetrachtung		72

4 Satt werden		73
Hans-Ulrich Weidemann	Exegese	73
Kerstin Dominika Urban	Der Text heute – Themen und Bausteine	79
Kerstin Dominika Urban	Vorschlag für eine Bibelarbeit	82
Johannes Beer	Bildbetrachtung	85
5 Bewahrt werden		86
Hans-Ulrich Weidemann	Exegese	86
Katharina Wiefel-Jenner	Der Text heute – Themen und Bausteine	90
Katharina Wiefel-Jenner	Vorschlag für eine Bibelarbeit	94
Johannes Beer	Bildbetrachtung	98
6 Hellsichtig werden		99
Hans-Ulrich Weidemann	Exegese	99
Eleonore Reuter	Der Text heute – Themen und Bausteine	106
Eleonore Reuter	Vorschlag für eine Bibelarbeit	111
Johannes Beer	Bildbetrachtung	114
7 Lebendig werden		115
Hans-Ulrich Weidemann	Exegese	115
Katharina Falkenhagen	Der Text heute – Themen und Bausteine	122
Rita Müller-Fieberg	Vorschlag für eine Bibelarbeit	127
Johannes Beer	Bildbetrachtung	131
Ökumenischer Bibelsonntag 2025:		
Wenn es Himmel wird – Zeichen der Gegenwart Gottes (Joh 20,19-31)		132
Dr. A. Gruschwitz (EmK), Dr. M. Linnenborn (Röm.-Kath.), R. Raab-Zerger (AMG), Dr. J. Wagner (ACK/BFeG), A. Werner Hoenen (Ev.-Luth.)		132
Arbeitshilfen zur Ökumenischen Bibelwoche 2024/2025		139
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren		140

Zum Geleit

Andreas Schlamm

Es gibt ein Leben vor dem Tod – 2026 feiert die amerikanische Unabhängigkeitserklärung ihren 250. Geburtstag. Ihre Präambel beginnt mit den berühmten Worten: „Wir halten diese Wahrheiten für ausgemacht, dass alle Menschen gleich erschaffen wurden, dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten begabt wurden, worunter sind Leben, Freiheit und das Bestreben nach Glückseligkeit.“

Zwar gingen noch Jahrzehnte ins Land bis zur Abschaffung der Sklaverei und noch eine weitere Zeitspanne bis zur Deklaration der Menschenrechte, jedoch wurden 1776 erstmals elementare Grundrechte postuliert, die ein menschenwürdiges Leben garantieren sollen. Ihre Anziehungskraft ist nach wie vor groß – besonders in Ländern, in denen Freiheit eingeschränkt ist. Hierzulande erlebt Spiritualität gegenwärtig einen Boom. Viele Menschen suchen nach einem sinnerfüllten Leben. Die biblischen Geschichten bergen diesen Schatz und geben ihn jenen preis, die aufrichtig danach fragen und bereit sind, sich auf eine innere Reise zu begeben.

Die Überschriften der sieben Kapitel der Texte zur Bibel 2025 lesen sich wie eine Anleitung für das Streben nach Glück. Zeichenhaft geht es darum, wie unser Herz fröhlich wird, weil das Beste noch kommt. Welche heilsame Kraft Worte Jesu entfalten. Wie Festgefahrenes in Bewegung gerät. Wie unser Hunger gestillt wird. Wie wir mit unserer Angst klarkommen können und Bewahrung in unsicheren Zeiten erleben. Wie Hoffnung das Dunkle verwandelt, das uns versucht, immer wieder in Besitz zu nehmen. Wie Totes zu neuem Leben erweckt wird.

Das Glück liegt in der Begegnung mit Jesus Christus, der von sich sagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Er verkörpert das Glück, ein Leben in Fülle. Wenn wir uns auf seine ‚Schule des Lebens‘ einlassen, von diesem Meister lernen, dann wird es Himmel in uns. Wenn wir ihm unser Herz öffnen, dann werden wir dort gute Früchte wachsen sehen und – so sagt es die Bibel – „Schätze im Himmel sammeln“ (vgl. Mt 6,20).

Viele Jahre lag die Verantwortung für die Herausgabe der Texte zur Bibel bei Pfarrerin Kerstin Offermann – von 2011 bis 2018 war sie Referentin in der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste, von 2019 bis 2024 dann Referentin bei midi, der Ev. Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung. Kerstin Offermann hat sich kürzlich beruflich neu orientiert. Wir blicken dankbar auf so viele Jahre zurück, in denen sie und ihr Team tiefgründige und inspirierende biblische Impulse erarbeitet haben. Die vorliegenden Texte zur Bibel 2025 wären ohne das Team von Kerstin Offermann und das beherzte Engagement der midi-Referent*innen für Evangelisation, Pfarrerin Svenja Neumann und Pfarrer Dr. Fabian Vogt, nicht möglich gewesen. Auch dafür sage ich von Herzen Danke!

Genießen Sie die Früchte dieser Zusammenarbeit! Möge Gott Ihr Wirken segnen, wenn Sie mit den Texten zur Bibel in der Gemeinde arbeiten.

Vorwort

Svenja Neumann und Fabian Vogt

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr über die neue Ausgabe der Ökumenischen Bibelwoche, die einen wunderschönen Titel trägt: „Wenn es Himmel wird.“ Gemeinsam spüren wir darin der Frage nach: Wann erleben wir den „Himmel auf Erden“ – und welche Bilder steigen in uns auf, wenn wir uns das Wirken Gottes vorstellen ... oder es sogar erleben?

Im Johannesevangelium sind diese Bilder nicht nur schön, sondern auch sinnlich. In allen sieben Zeichenhandlungen, die wir dieses Mal in der Bibelwoche erkunden, werden unsere Sinne angesprochen. Etwa beim Wein, der bei der Hochzeit zu Kana in Strömen fließt. Oder beim Brot, das bei der Speisung der 5000 im Überfluss da ist. Oder beim Gestank des Todes, der nach Lazarus' Tod allen in die Nase steigt und sich in den Duft des Lebens verwandelt. Diese und weitere sinnliche Eindrücke in den Zeichenhandlungen lassen uns den himmlischen Zeichen auf ganz besondere Art und Weise nahekomen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken, beim Fühlen, Schmecken und Riechen der Fülle Gottes, die in Jesus zu finden ist.

Unser Dank geht an die vielen Menschen, die dazu beigetragen haben, dass dieses Buch entstehen konnte. Als erstes Kerstin Offermann, die das Projekt „Ökumenische Bibelwoche“ im Rahmen ihrer Stelle bei „midi * der Zukunftswerkstatt von Kirche und Diakonie“, viele Jahre hoch engagiert betreut hat. Sie ist zwar inzwischen auf eine neue Stelle gewechselt, aber beim letzten Workshop des Bibelwochen-Teams haben sich viele kompetente Autorinnen und Autoren bereit erklärt, Texte und Bibelarbeiten beizusteuern. Daraus ist ein facettenreiches Buch geworden und wir danken als Interimsherausgebende allen Beitragenden ganz herzlich. Im Verzeichnis der Autorinnen und Autoren können Sie sehen, wer dieses Jahr mit dabei war.

Ein besonderer Dank geht an den Exegeten der Johannes-Texte, von dessen Arbeit wir alle profitiert haben, Prof. Dr. Hans-Ulrich Weidemann, und an die Künstlerin, deren Bilder dieses Buch bereichern, Irmgard Pricker. Wir danken außerdem Wolfgang Baur, dem AMD-Vertrauensrat, dem Team der Evangelischen Arbeitsstelle midi, dem Neukirchener Verlag und allen anderen, die an der Entstehung dieses Buches mitgewirkt haben.

Besonders hinweisen möchten wir noch auf die Videos zur Bibelwoche, die wir zu den sieben Texten produziert haben. Sie finden diese auf dem YouTube-Kanal von midi und sie sind gut als Einstieg in die jeweiligen Einheiten geeignet.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude mit den Materialien der diesjährigen Bibelwoche!

Fabian Vogt und Svenja Neumann

Unterwegs zu neuen Ufern

Kerstin Offermann

Seit 2012 war es für mich ein großes Privileg, zusammen mit einem großartigen ökumenischen Team die Materialien für die ökumenische Bibelwoche zu gestalten. Nun wird es für mich Zeit, weiterzuziehen. Ich danke Ihnen als treue Leserinnen und Leser für Ihr Interesse an der ökumenischen Bibelwoche. Ich hoffe, in dieser Zeit und durch die verschiedensten biblischen Bücher hindurch konnte ich Ihnen hilfreiche Impulse vermitteln. Ich bin auf jeden Fall für die Erfahrung von Inspiration und Segen in dieser Zeit sehr dankbar. Der ökumenischen Bibelwoche, dem Team, midi, der amd, dem Neukirchener Verlag und Ihnen allen wünsche ich von Herzen Gottes Segen und ganz viel Gewinn beim Bibellesen.
Herzliche Grüße

Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "Kerstin Offermann". The signature is written in a cursive style with a long horizontal flourish extending to the right.

Einleitung

Der Evangelist Johannes liebt es zu erzählen, wie Menschen von Gott überrascht werden. Mitten in unserer Welt erleben sie etwas, das man gar nicht anders deuten kann als ein Zeichen Gottes. Deshalb gelten die sogenannten „**Zeichenhandlungen**“ als besonderes Merkmal des Johannes-Evangeliums. Das Reich Gottes bricht in das Leben verschiedener Frauen und Männer ein und lässt sie etwas von der Fülle und der Herrlichkeit Gottes erahnen.

Gerade da, wo die Protagonistinnen und Protagonisten mit ganz menschlichen Herausforderungen konfrontiert sind, geschieht das eben noch Unfassbare: Das Belastende wird überwunden. Durst, Hunger, Krankheit, Lähmung, Angst, Blindheit und Tod sind die sieben Dunkelheiten, in die das Licht Gottes in dieser Bibelwoche hineinstrahlt. Und schon bei dieser Aufzählung wird klar, dass Johannes damit nicht nur einzelne Schicksale der Antike porträtiert, sondern **Ursehnsüchte aller Menschen aller Zeiten** aufgreift: Wie schön wäre es, wenn wir auch heute und hier die genannten Belastungen überwinden könnten. Oder, in der Sprache des Glaubens ausgedrückt: Wenn das geschieht, dann wird es Himmel.

Letztlich erleben alle Beteiligten ihre jeweiligen Zeichenhandlungen als ein Stück **Auferstehung**: Selbst die Feiernden in Kana, denen die Peinlichkeit eines misslungenen Hochzeitsfestes (das damals als böses Omen verstanden wurde) erspart bleibt – oder die Tausenden von Menschen, die Jesus bei der „Speisung der 5000“ in der Wüste sättigt. Ein Mangel wird überwunden und ein neuer Hoffnungshorizont sichtbar. Gott zeigt, dass unsere vermeintlichen Grenzen für ihn nicht gelten. Und genau darin spiegeln sich seine Macht und seine Größe.

Dabei folgen die Zeichenhandlungen im Johannesevangelium einem erstaunlich klaren Muster: Wir sehen Menschen, die Jesus begegnen und dabei entweder von ihm auf ein Bedürfnis angesprochen werden oder ihm ein wichtiges Anliegen vortragen. Dabei kommt es fast immer zu einem **Missverständnis** – auch ein markantes erzählerisches Motiv des Johannes. Der Kranke am Teich Betesda, der da seit 38 Jahren dahinvegetiert, wird von Jesus gefragt, ob er überhaupt gesund werden will. Wie bitte? Maria und Marta kapieren überhaupt nicht, was Jesus ihnen da so vollmundig von einer Auferstehung erzählt. Hä? Und die Jünger haben so gar keine Ahnung, wie sie all die Menschen sattkriegten sollen, die sich da um sie versammelt haben. Was soll das denn?

Doch dann passiert jedes Mal etwas Erstaunliches: Die Betroffenen fangen nämlich an zu glauben. Und weil sie das tun, fängt Gott an, an ihnen zu wirken. Plötzlich geschehen **Heilung, Sturmstillung, Weinwandel** und vieles mehr. Wie gesagt: Auferstehung im weitesten Sinne, Gottes Kraft, die etwas tot Geglaubtes mit neuem Leben erfüllt. Und diejenigen, die dieses Handeln Gottes erfahren, fangen selbst an zu handeln. Sie folgen Jesus nach oder erzählen von den Zeichen, die ihnen widerfahren sind – und die Johannes ganz bewusst nicht „Wunder“ nennt, weil es ihm eben darum geht, worauf diese wundervollen Zeichen verweisen: nämlich auf den Gott, der es Himmel werden lässt.

Und weil es in allen Zeichenhandlungen um existentielle Veränderungen geht, die Menschen erleben, haben die Autorinnen und Autoren in dieser Bibelwoche entschieden, diese emotional dichten Prozesse als Überschriften ihrer Texte zu nehmen. Weil es darum geht, wie wir auch heute „Fröhlich werden“, „Glücklich werden“, „Beweglich werden“, „Satt werden“, „Bewahrt werden“, „Hellsichtig werden“ und „Lebendig werden“. In diesem Sinne dürfen wir die Zeichenhandlungen gerne als **Beispielgeschichten** verstehen, die uns in einen der großen Wesenszüge Gottes mit hineinnehmen: Er will und er kann uns neue Perspektiven schenken und vermeintliche Grenzen unseres Lebens sprengen.

Besonders relevant wird all das, wenn wir uns fragen, an welchen Stellen wir Gott heutzutage möglicherweise missverstehen, an welchen Stellen wir einen neuen vertrauensvollen Glauben wagen können und an welchen Stellen es in unserem Leben „Himmel werden“ kann. Denn dann haben wir die Zeichen-Geschichten des Johannes richtig verstanden – als Geschichten, die nicht nur von den **Wirkungen Gottes** erzählen, sondern selbst etwas bewirken wollen: einen Glauben, der in unserem Leben Zeichen geschehen lässt.

Dazu passt es wunderbar, dass das Vorbereitungsteam **Psalm 23** als Bibelwochen-Psalm ausgewählt hat, denn dieser erzählt ja gerade von einem tiefen und starken Vertrauen auf Gottes gute Begleitung, einem Vertrauen, das selbst „im finsternen Tal“ keine Furcht kennt. Einem Vertrauen auf Gottes Tun, das – wie die Zeichenhandlungen – bewusst mit sehr sinnlichen Bildern umschrieben wird: Da wird „voll eingeschenkt“, „das Haupt mit Öl gesalbt“, „der Tisch gedeckt“ und von einem „nicht vorhandenen Mangel“ geschwärmt. Lauter Vorstellungen, die das anfängliche Verhältnis eines Hirten zu seinen Schafen längst hinter sich gelassen haben und uns auf verlockende Weise Gottes Güte vor Augen malen.

Mit seinen oft lustvollen und hoch emotionalen Erzählungen macht Johannes deshalb auch deutlich, dass der „**Himmel auf Erden**“ ein Genuss ist. Ein Fest. Eine wahre Freude. Man könnte sagen: Da, wo Menschen Heil erfahren, ist Gott mitten unter ihnen. Gegenwärtig. Da, wo Menschen Auferstehung erleben, ist der Himmel schon da; das Himmelreich, von dem Jesus so leidenschaftlich schwärmt und das sich doch so schwer in Worte fassen lässt. Obwohl: Vielleicht zeigt uns Johannes ja gerade, dass es gar nicht so schwer ist, wie wir meinen. Vielleicht reicht es manchmal schon, achtsam wahrzunehmen, wo und wie um uns und bei uns Gutes geschieht. Womöglich ist genau da Gott am Wirken. Dafür schärfen uns die Zeichenhandlungen des Johannesevangeliums den Blick. Wie schön!

Downloadmaterial

Zugang zum Downloadmaterial

Das Downloadmaterial wird über die Website der Neukirchener Verlagsgesellschaft zur Verfügung gestellt: <http://neukirchener-verlage.de/bibelwoche>

Wenn Sie diese Adresse eintippen und aufrufen, gelangen Sie auf eine Seite, auf der Sie einen **Downloadlink** anklicken können, der das gesamte Zusatzmaterial in Form **einer einzelnen Datei** auf Ihr Gerät herunterlädt. Aufgrund der Größe der Datei kann der Download einige Zeit dauern – die Dauer hängt von der Bandbreite Ihrer Internetverbindung ab. Innerhalb dieser „Archiv-Datei“ findet sich das von der DVD bekannte Ordnersystem wieder. Die Datei lässt sich ohne zusätzliche Programme von den üblichen Betriebssystemen öffnen und extrahieren. Das benötigte Passwort, um die Datei zu öffnen, ist unten vermerkt.

Eine genaue Anleitung zum Download und Extrahieren der Datei findet sich auf der Seite, die durch die obengenannte Adresse aufgerufen wird.

Passwort: 2024Zeichenerzählungen

Lied zur Bibelwoche

Capo 2. Bund

Wenn es Himmel wird

T. + M.: Fabian Vogt
Idee und Ton © 2024

1. Wenn das Brot auf ein-mal für al-le reicht, wenn der Wein nach Le-ben
je-mand Mut macht, neu auf-zu-stehn, wenn mein Blick sich nicht mehr

schmeckt, wenn die al-te Angst neu-er Hoff-nung weicht, wenn der Sturm nicht mehr er-schreckt,
wenn die Sor-gen ein-fach im Wind ver-wehn, wenn mein Glau-be Zu-kunft schenkt,

wenn ein neu-er Weg ins Wei-te führt, dann ist das so, als

wenn es Him-mel wird. Ja, wenn es Him-mel wird, hell und auf-ge-klart,

ja, dann sind das Zei-chen dei-ner Ge-gen-wart.

2. Wenn mir

Wenn wir fröh-lich wer-den, glück-lich wer-den, hell-sich-tig und be-wahrt,

wenn wir be-weg-lich wer-den, le-ben-dig wer-den,

Gott, dann schenkt das dei-ne Ge-gen-wart. Ja, wenn es

D.S. al $\oplus \oplus$

Psalm zur Bibelwoche

Psalm 23 – Der Herr ist mein Hirte

¹ EIN PSALM, VON DAVID.

Der Herr ist mein Hirte.

Mir fehlt es an nichts.

² *Auf saftig grünen Weiden lässt er mich lagern.*

Er leitet mich zu Ruheplätzen am Wasser,

³ *dort erfrischt er meine Seele.*

Er führt mich gerecht durchs Leben.

Dafür steht er mit seinem Namen ein.

⁴ *Und muss ich durch ein finsternes Tal,
fürchte ich kein Unglück.*

Denn du bist an meiner Seite!

*Dein Stock und dein Stab
schützen und trösten mich.*

⁵ *Du deckst für mich einen Tisch
vor den Augen meiner Feinde.*

*Du salbst mein Haar mit duftendem Öl
und füllst mir den Becher bis zum Rand.*

⁶ *Nichts als Liebe und Güte begleiten mich
alle Tage meines Lebens.*

Mein Platz ist im Haus des Herrn.

Dort möchte ich mein Leben lang sein.